

Freizeit- und Touristikmesse in Bozen (Südtirol - Italien)

Vom 30. April bis zum 03. Mai 2015 fand in Bozen eine Freizeit- und Touristikmesse statt. Auf dieser Messe war Magdeburg nicht zum ersten Mal vertreten. Unter Federführung der MMKT wurde ein Messtand durch das Hotel Ratswaage und der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. betreut. Für die OvGG waren Herr Uwe Duschaneck und ich vor Ort. Es war insgesamt eine sehr gute Zusammenarbeit.

Die OvGG, Stadt und die Region Magdeburg im Ausland zu vertreten ist schon etwas ganz besonderes. Immerhin waren auf der Messe sehr bedeutende Urlaubsgebiete Italiens und ganz Europas vertreten. Aus Deutschland waren nur wir und einige bayerische Regionen anwesend. Neben Tourismus ging es natürlich auch um Freizeit allgemein und alles was man in dieser Zeit treiben kann – wie Spiele, Sport, Kochen, Backen, Massagen, Camping und vieles mehr.

Unsere Aufgabe war natürlich hauptsächlich die Stadt Magdeburg vorzustellen und die Bedeutung Otto von Guericke's für

die Stadt zu erklären. Mit großem Interesse wurde den Vorführungen von einigen Vakuumexperimenten gefolgt. Ein großes Ereignis für die ganze Messehalle waren immer die Experimente mit den Blechbüchsen. Der Knall war in der Halle gut zu hören. Einige Messebesucher hatten sich auch zum Tauziehen überreden lassen. Der Spaß war groß und alle haben bei den Experimenten die Kraft des „Nichts“ gespürt.

Die Wirkung des Vakuums war bei den Besuchern unseres Standes überwiegend bekannt auch Otto von Guericke, aber eine Verbindung mit Magdeburg eher (noch) nicht. Ein Vorteil war natürlich, dass es überwiegend keine Verständigungsprobleme gab.

Mit meinen kleinen Funktionsmodellen, die ich auch zum Verkauf angeboten hatte, konnte jeder, der wollte, das Vakuum überwinden. Kleine Vorführungen regten die Besucher zum Selbermachen an. Einige Funktionsmodelle funktionieren jetzt auch mit einem „Südtiroler Vakuum“.

Burkhard Laleike



Messeauftritt der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Nachruf

Mit großer Betroffenheit mussten wir im Januar zur Kenntnis nehmen, dass unser Gründungsmitglied Dr. Heinz Rösler verstorben ist.

Dr. Heinz Rösler gehörte zu den „Pionieren“ der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und hat durch seine vielfältigen audiovisuellen Arbeiten maßgeblich zur Außerstellung und damit zur regionalen und überregionalen Wahrnehmung der Gesellschaft beigetragen. An erste Stelle ist hier natürlich das Standardwerk „Otto von Guericke und seine Experimente“ zu nennen, dass kurz nach der Wende unter seiner Regie mit dem unvergessenen Klaus Glowalla als Otto von Guericke entstand. Der Videofilm wurde in mehreren Sprachen, u.a. englisch, spanisch, holländisch, synchronisiert, hat eine Auszeichnung auf einem wissenschaftlichen Filmfestival in Saragossa, Spanien erringen können und wird in seiner aktuellen Fassung, besonders als Einführungsmaterial für Schulklassen eingesetzt und vorgeführt.

Aber nicht nur dieser Film bleibt bei den

„Guericke-Anhängern“ in Erinnerung, sondern auch die prägenden Video-Aufzeichnungen der großen Halbkugelversuche in den 1990-iger Jahren im In- und Ausland und seine engagierten und ambitionierten Dokumentationen über die Otto-von-Guericke-Exkursionen, die er unermüdlich mit der Videokamera, dem Fotoapparat und Audiorecorder begleitet hat und die durch seine gekonnte Nachbearbeitung ein unvergessener Bestandteil der Exkursionen bleiben werden.

Der Vorstand



Dr. Heinz Rösler

12.11.1940 - 22.01.2015

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten seit November 2014 bis heute:



den 85. Geburtstag

Frau Christa Duda
Herr Prof. Dr. Bernhard von Gersdorff

den 80. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Harald Schultze
Herr Prof. Dr. Christian Edelmann
Herr Dr. Jürgen Buchholz
Frau Dr. Sigrid Hansen
Herr Ernst-Dieter Mehrtens

den 75. Geburtstag

Herr Rolf Keßler
Herr Dr. Karl Heinz Pampam
Herr Prof. Dr. Wolfgang Streetz
Herr Peter Treytl
Herr Prof. Michael Meyer
Herr Dr. Bernhard Mai

den 70. Geburtstag

Frau Marianne Klinge
Herr Dr. Bernd Klinge

den 65. Geburtstag

Herr Joachim Schneider-Slowig
Frau Prof. Dr. Irnhild Martinek
Herr Prof. Dr. Herbert Henning
Frau Madeleine-Rita Mittendorf
Herr Prof. Dr. Wolfgang Mathis

den 60. Geburtstag

Frau Ingrid Minning
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
Herr Prof. Dr. Klaus Jenewein
Frau Dagmar Bremer



IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V.
Vorstand
Rötgerstraße 8
D-39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 56 28 05 20
Fax: (0391) 56 28 05 22
e-mail: info@ovg-gesellschaft.de
http://www.ovg-gesellschaft.de/
Redaktion/Layout/Satz/Druck:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V.

Fotos:
Guericke-Archiv

Auflage: 200

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg

JUNI 2015

Nr. **53**



Wo sind die Magdeburger Halbkugeln?

Eine kleine Episode

Im Rahmenprogramm der Feierlichkeiten der Großweikersdorfer Mittelschule (Österreich) anlässlich der Einweihung neuer Räumlichkeiten hatte das Lehrerkollegium vor allem die Schülerschaft voll einbezogen, auch die aus den umliegenden Gemeinden. Alle Gäste wurden sehr anschaulich mit den weltberühmten Halbkugelexperimenten des Otto von Guericke vertraut gemacht. Und das nicht nur durch das Video, sondern in der Festwoche insgesamt. Sowohl Halbkugelversuche mit Feuerwehrran und gebrauchtem PKW als auch Schaukelversuche mit dem Bürgermeister bzw. einem Schüler zeigten überzeugend die Kraft des Luftdruckes. Die Vorführungen mit Pferden, ausgeliehen bei einem tschechischen Gestüt, und großen Halbkugeln waren abschließend der Höhepunkt. Gerade rechtzeitig - nach dem kräftigen Gewitter des Vortages mit Regen und Tornados (Großweikersdorf ist eine Weingegend!) - lief das Wasser so schnell ab, dass das zur Verfügung gestellte Wiesengelände bereits hinreichend trocken war. Sehr zur Freude der zahlreich erschienenen Erwachsenen, Kindern und Schülern. In den Tagen davor nutzten bereits ca. 540 Schülerinnen und Schüler der Großgemeinde Weikersdorf die Gele-

genheit, in dem neuen Anbau der Schule ausgewählte Großexperimente wie z. B. „Galgenversuch“ und Implosionsversuch zu bestaunen sowie bei einem Schüler-Tauziehen die gewaltige Kraft des Luftdruckes zu erleben. Parallel dazu führten sie im Physikraum Schülerexperimente selbst durch. Dazu hatten wir u. a. auch eine Vakuumpumpe und kleine Halbkugeln aus unserem Schülerprojektraum GUERICKIANUM zur Verfügung gestellt. Auch für ein live-Schülerexperiment in der Feierstunde wurden dann „unsere“ Halbkugeln gebraucht. Alles verlief erfolgreich, doch leider fehlten sie dann bei der Ankunft in Magdeburg. Die Kugeln hatten von selbst nicht auf den LKW zurück gefunden! Doch nach einigen Tagen landeten sie erfreulicherweise unversehrt per Post wieder dort, wo sie hingehören, nämlich im Schülerprojektraum im Guericke-Zentrum. Hier werden sie ja auch wieder gebraucht, denn vier Schulklassen sind für die nächsten Tage zum Vakuumprojekt im GUERICKIANUM angemeldet. Dafür ein herzliches persönliches Dankeschön der engagierten Physiklehrerinnen.

Dr. Adolf Armbrüster



Halbkugelversuch von Schülern in Großweikersdorf (Österreich)

Ein weiterer Meilenstein - SFZ fertiggestellt -

Mit der Fertigstellung des Neubaus an der Lukasklause und Inbetriebnahme des Guericke-Zentrums nahm auch das Schülerlabor Guerickeianum I seine Arbeit auf. Wir haben zum heutigen Zeitpunkt eine enorme Nachfrage, weit über Magdeburg hinaus. Ziel ist es spezielle physikalische Inhalte den Schülern in den Klassenstufen 6 bis 8 zu vermitteln. Durch die geringe Raumfläche konnte eine Ausweitung auf höhere Klassenstufen nicht erfolgen.

Der Stiftungszweck forderte unter anderem „die Weiterentwicklung von Projektarbeiten, Forschungsarbeiten, Zuwendungen an ingenieurtechnischen Hochschulnachwuchs, Förderung der Berufswahl“. Das bereits arbeitende Schülerlabor erfüllt diese Forderungen nur in Ansätzen. Mit einem Schülerforschungszentrum (SFZ) könnte dieser Zweck seine Realisierung finden.

Der Zufall ergab, dass genau gegenüber dem Guericke-Zentrum ein städtisches Grundstück, Rötgerstraße 8, von der Stiftung angekauft werden konnte. Die Platz- und Raumfrage für ein solches Vorhaben war geregelt. Der Zustand des Grundstücks war in einem desolaten Zustand aber mit Visionen und Fachverstand lässt sich bei vorhandenen finanziellen Mitteln auch dieses Problem lösen.

Das Projekt Schülerforschungszentrum „Guerickianum II“ war geboren, die Partner mussten gefunden und gewonnen werden. Als entscheidende Partner stehen jetzt die Universität, die Stadt und die Berufsschule „Otto von Guericke“ dem Vorhaben zur Seite. Beschlossen wurde der Aufbau des Schülerforschungszentrums. Vor ca. 18 Monaten begannen die Installations- und Umbauarbeiten.

Alle räumlichen Voraussetzungen sind mit dem 05.06.2015 gesichert. Die Innenausstattung mit Möbeln und Experimentiergeräten läuft parallel und zum 01. September 2015 beginnt die kontinuierliche Arbeit mit den Schülern. Ausgewählte Schülergruppen aus den Klassenstufen 9 - 11 werden dann zu wissenschaftlichen Arbeiten herangeführt.

Am Freitag, den 05.06.2015 erfolgt der Startschuss mit der offiziellen Eröffnung zu den Guericke-Tagen

Dr. Manfred Tröger

Intensive Projektwoche an der NMS Großweikersdorf/Österreich

Am 2. Mai 2015 packten einige Mitglieder der OvGG gut vorbereitet ihre, für die Räumlichkeiten zugeschnittene Guericke-Wanderausstellung, die bekanntesten und wirkungsvollsten Experimentiergeräte sowie die Großen Magdeburger Stahlguss-halbkugeln von 1936 in einen LKW, den Siegfried Brüggemann und Kurt Schuchna sicher über die lange Strecke an die Neue Mittelschule nach Großweikersdorf bei Tulln in Niederösterreich brachten. Dr. Herrmann Adolf Armbrüster packte einige interessante Schul-Experimente aus dem Guerickeianum dazu und ging mit Dr. Tröger, Herrn Lothar Overheu und Dr. Ditmar Schneider auch auf Reisen. Einge-laden hatten die Physiklehrer Frau Moni-ka Zweigelt und Eva-Maria Köllner unter der Leitung der Direktorin Frau Eleonore Vollmann. Am Montag früh begann der Aufbau der Wanderausstellung in den neuen Gebäudeteilen. Schon ab Montagmittag erwarteten uns die ersten Experimente mit Schülern, denen in dreieinhalb Tagen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr etwa 550 Schüler in 40 Versuchswellen folgten. Dieses sehr interessierte und gut vorbereitete Publi-kum aus dem Kindergarten Königsbrunn, den Volksschulen (1. bis 4. Schuljahr) Rußbach, Königsbrunn, Braitenwaida und Großweikersdorf, den Mittelschulen (5. bis 8. Schuljahr) Ziersdorf und Großweikersdorf sowie eines Gymnasiums aus Tulln mit einer weiten Altersspanne, die wir ver-suchten mit den kleinen Guericke-Expe-rimenten für das Vakuum, den Luftdruck und weitere Guericke-Experiment zu inter-essieren. Besonders die Implosion mit der Metalldose, der Abreiß- und Hebeversuch am Galgen, der Tauziehversuch und das Schießen mit der Windbüchse begeisterten

die gern mitmachenden Schüler.

Am Freitag wurde die Eröffnung des Zu-baus mit einem kleine Fest und einem sehr abwechslungsreichen Programm gefeiert. Daran hatten alle Schüler mit einer über zweistündigen Schau vor der Landesrätin, dem Bürgermeister und weiteren etwa 150 Besuchern sowie den Gästen aus Mag-deburg ihren Anteil. Neben den anregenden Festreden erlebten Guericke-Experimente, ein Guericke-Video und ein Guericke-Lied in den kurzen Spielszenen ihre Urauffüh-rung.

Der Große Versuch fand am Sonnabend, dem 9. Mai um 11.00 und 15.00 Uhr auf einer Dorfwiese statt und wurde von dem Versuch mit einem Auto am Kran und mit dem Bürgermeister Alois Zetsch auf der Schaukel, sowie dem Tauziehen der Kinder an den kleinen Halbkugeln, dem Tauziehen der starken Großweikersdorfer Männer, besonders der starken Feuerwehrmänner, gegen ein Pferdepaar umrahmt. Dr. Tröger moderierte den ersten, modernen Teil und dann fuhr Otto alias Dr. Schneider in einer Kutsche aus dem nahen Wien kommend, das er 1650/51 und 1659 besuchte. Nun moderierte er den historischen großen Ver-such mit bis zu 12 Pferden, die das nicht schafften, was das junge Schulmädchen Valerie Stampfl mit dem Aufdrehen des Hahnes schaffte, die Halbkugeln sichtbar zu trennen. Zwei gelungene Events mit etwa 1000 Zuschauern und einem sehens-werten Begleitprogramm von den Lehrern der Schule, der Feuerwehr und vielen Hel-fern lenkend begleitet. Eine wirkungsvolle Demonstration ihres formulierten Leitbil-des: Wir sind eine Gemeinschaft: Eltern – Lehrer/innen – Schüler/innen.

Dr. Ditmar Schneider.



Nach dem großen Halbkugelversuch mit Teilnehmern, auch aus Tschechien

Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen

Landkreise, kreisfreie Städte, Institutio-nen, Vereine und Verbände zeigten sich im gesamten Innenbereich der Stadt und brachten die große Vielfalt des Landes mit. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, die das Erbe und das Vermächtnis dieses gro-ßen Erfinders, Naturwissenschaftlers und Bürgermeisters von Magdeburg an den Festtagen zur Schau stellte, wurde mit gro-ßem Interesse und Neugier der Besucher belohnt. An dieser Stelle besonders hervor zu heben war die Aufführung des Halbkugelversuches, der auch nach 361 Jahren nichts an seiner Bedeutung verloren hat. Und der bis heute bei den Besuchern Er-staunen und Verblüffung auslöste.

Peter Koslowsky

Der Festumzug und die Jungfrauen



Der krönende Abschluss eines jeden Sachsen-Anhalt-Tages ist der traditionel-le Festumzug. Bei sehr schönem Wetter beteiligten sich über 4.000 Teilnehmer, teils in historischen Kostümen, an diesem Umzug. Auch die Otto-von-Guericke-Ge-sellschaft war natürlich mit ihrem festlich geschmückten Wagen bei dieser bunten Parade dabei.

An dieser Stelle möchte sich die Gesell-schaft recht herzlich bei Herrn Wangler (Fa. Brandt & Wangler) für die Nutzung des Pritschenwagens als Transport- und Umzugsfahrzeug bedanken. Auf dem Fest-wagen präsentierten sich Otto von Guericke und seine Gemahlin Margarethe den vielen fröhlichen Zuschauern und natürlich waren auch die großen Magdeburger Halbkugeln zu sehen. Es gab sehr viel Beifall für unseren Wagen und es waren auch viele „Otto-Otto“ Rufe zu hören.

Seit mehreren Jahren gehört auch die Magdeburger Jungfrau zu unserer Besatzung. Theresa Christin Hass ist die amtierende Jungfrau, deren Amtszeit im September 2015 endet. Aber eigentlich sind ja gleich drei Jungfrauen auf unse-rem Festwagen präsent, denn das Ehepaar Unewski (Otto von Guericke und seine Frau Margarethe) sind auch echte Jung-frauen. Allerdings resultiert dieses kleine Wunder wohl eher aus ihrem Sternzeichen, aber egal - wer hat schon drei Jungfrauen auf einem Wagen ???

Ursula Unewski

Großer Halbkugelversuch zur 10. Langen Nacht der Wissenschaft

Bereits zum 10. Mal war die lange Nacht der Wissenschaft ein fester Bestandteil im Magdeburger Veranstaltungskalender. Lei-der fand am gleichen Wochenende auch der Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen statt, so dass die Teilnahme und Absicherung beider Veranstaltungen auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft vor ein paar perso-nelle und logistische Probleme stellte. Aber auch diese wurden mit Bravour gemeistert, darum an dieser Stelle noch mal ganz herz-lichen Dank an alle aktiven Teilnehmer.

Nachdem im letzten Jahr der Halbkugelversuch vor großer Kulisse, großem Publikum und Medieninteresse auf dem Universitätsplatz stattfand, wollte in die-sem Jahr die städtische Veranstaltungs-organisation wieder den obligatorischen Wechsel auf den Campus der Fachhochschule. Da gleichzeitig die Eröffnung der langen Nacht noch im Wissenschaftshafen stattfand und auch auf dem Uni-Campus natürlich schon Veranstaltungen angeboten wurden, war die offizielle Wahrnehmung nicht so wie sonst an früheren zentralen Aufführungsstätten.

Trotz alledem ließen sich Siegfried Brüggemann und Kurt Schuchna nicht



Großer Halbkugelversuch auf dem Campus der Fachhochschule

beeindrucken und dirigierten gekonnt die Versuche. Unser „neuer“ Otto von Guericke, Herr Thomas Stieghahn, konnte durch die äußere Erscheinung und seine Mode-ration und Informationen trotz Mikrofon- und Akustikproblemen überzeugen.

Schafften es noch 28 Kinder die kleinen Halbkugeln zu trennen, blieb auch bei 16

Pferden der äußere Luftdruck einmal mehr der Sieger, obwohl Pferdekraft und der feste Boden Ketten und Halbkugeln mehrfach abheben ließen.

Nach der Versuchsrekordzeit von nur 25 Minuten trennte dann die einströmende Luft die Kugeln wieder.

Ulrich Arendt

Wiedereröffnung der Schiffmühle



Schiffmühle im Frühjahr 2015

und das Mahlwerk noch still stehen bleiben – ein Schaden am Wasserrad, der erst bei der Bauabnahme entdeckt wurde, verhindert die vollständige Inbetriebnahme. Doch sollte dies kein Hindernis sein, die Schiffmühle zu besuchen, denn auch dieses Handicap soll in Kürze beseitigt werden.

Am 23. April 2015 fand die Wiedereröff-nung der Schiffmühle für die Öffentlichkeit statt. Prof. Dr. Mathias Tullner, Vorsitzen-

der der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, bedankte sich bei allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit. Die Be-sucherzahlen seit der Eröffnung sprechen für sich – in dem Zeitraum vom 23. April bis zum 21. Mai 2015 besuchten etwa 1.500 Gäste die Historische Schiffmühle.

Susanne Dedow